

Theologisches Forum Christentum – Islam

Kein gutes Ende? Theologien der Zeit und Geschichte in Islam und Christentum

Stuttgart-Hohenheim, 13. bis 15. Februar 2026

Die Jahrestagung 2026 des Theologischen Forums Christentum – Islam hat ihren Ausgangspunkt bei Diagnosen einer tiefen Krise unseres Zeit- und Geschichtsverständnisses: Die einst dominante Erzählung eines linearen Fortschritts auf eine bessere Zukunft hin ist weithin der Wahrnehmung einer verschlossenen Zukunft und von Diskontinuitäten und „Zeitenwenden“ gewichen. An ihre Stelle treten vielfach politische und gesellschaftliche Praktiken, die nicht auf die Stiftung von Kontinuität, sondern auf Disruption und Unvorhersehbarkeit setzen. Soziologische Zeitdiagnosen beschreiben „Pathologien der Zeitlichkeit“ und „apokalyptische Tiefenstrukturen“ aktueller Krisendiagnosen. Daraus gehen Einstellungen und an sie andockende Ideologien hervor wie etwa der Imperativ, ausschließlich im Jetzt zu leben, der den Bezug zur Vergangenheit blockiert und die Zukunft als bedrohlich oder ungestaltbar erscheinen lässt. Oder ein Übergehen der Verantwortung für die Gegenwart und nahe Zukunft zugunsten einer Langfristperspektive („longtermism“). Diese Entwicklungen fordern die Religionen heraus – ist ihr Leitmotiv doch die Perspektive auf Hoffnung, und ist die Frage nach dem Sinn der Geschichte seit jeher ein Antrieb theologischer Arbeit. Die Tagung untersucht, welche theologischen Antworten Islam und Christentum auf diese Herausforderungen geben können.

Im Fokus stehen dabei zentrale Fragehorizonte: Wie gehen die Theologien um mit unterschiedlichen Konzeptionen von Zeit, linearen und zyklischen, säkularen und religiösen? Wie werden klassische eschatologische und apokalyptische Vorstellungen angesichts aktueller Krisen wie dem Klimawandel neu interpretiert? Welche Gründe für Hoffnung und Vertrauen können Theologien anbieten, wenn die Vorstellung eines göttlich garantierten heilvollen Ziels des Weltlaufs, der die Menschheit und Mitwelt als Ganze einbezieht, scheinbar zunehmend unplausibel erscheint? Wie gehen angesichts dessen die jeweiligen Traditionen mit Erfahrungen der Endlichkeit und mit Fragen der Verantwortung für die Gestaltung der verbleibenden Zeit?

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Hermeneutik und Konstruktion von Geschichte: Wie werden die heiligen Schriften als Zeugnisse göttlichen Heilshandels in der Zeit verstanden? Wie tragen ihre Texte und Rezeptionen bei zur Konstruktion von Geschichte und geschichtlichem Sinn? Welche Narrative dienen dabei insbesondere der Stiftung von Identität und Kontinuität? Dabei sind Fragen der Ethik der Erinnerung, der selektiven Tradierung und der Autorisierung von Vergangenheit kritisch zu beleuchten. Welche Rolle spielen dabei Konzepte wie Umkehr und Neubeginn für die individuelle und kollektive Handlungsorientierung in einer als fragmentiert wahrgenommenen Zeit?

Dabei sollen die theologischen Reflexionen mit aktuellen gesellschaftlichen und philosophischen Zeitdiagnosen ins Gespräch gebracht werden. Das Forum möchte einen Raum eröffnen, um im interreligiösen Dialog zu erörtern, welche transformativen Potenziale und ethischen Orientierungen aus den reichen theologischen Traditionen von Christentum und Islam für die Gegenwart gewonnen werden können.

Tagungsprogramm

Freitag, 13. Februar 2026

13.30 Uhr	<i>Kolloquium für Studierende und Doktoranden im Konferenzraum 1 („K1“) (gegenüber der Rezeption des Tagungshauses) siehe dazu unten Seite 4</i>
-----------	--

15.00 Uhr Begrüßung

Die Krise der linearen und teleologischen Zeitlichkeit als Herausforderung für die Theologien

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs (Universität Heidelberg)

Prof. Dr. Michael Schüssler (Universität Tübingen)

Prof. Dr. Armina Omerika (Universität Frankfurt)

Moderation: Prof. Dr. Tobias Specker (Hochschule Sankt Georgen),
Yasemin Amber M.A. (Universität Münster)

18.00 Uhr Abendessen

ab 19.30 Uhr Offener Abend

Samstag, 14. Februar 2026

8.00 Uhr Multireligiöse Morgenandacht (*Kapelle des Tagungshauses*)

Gestaltung: Dr. Jutta Sperber (ELKB/ELKI)

9.00 Uhr **Zeitverständnisse in den theologischen Traditionen**

Prof. Dr. Johanna Rahner (Universität Tübingen)

Prof. Dr. Burhanettin Tatar (Universität Ondokuz Mayıs, Samsun)

Moderation: Dr. Ibrahim Koçyiğit (Universität Fribourg),
PD Dr. Eckhard Zemmrich (HU Berlin)

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr **Zeit- und Geschichtskonzepte in Bibel und Koran**

Prof. Dr. Tuğrul Kurt (Universität Wien)

Prof. Dr. Michael Sommer (Universität Frankfurt)

Moderation: Esma Ünsal M.A. (HU Berlin)

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr **Ethik und Politische Theologie der Erinnerung**

Prof. Dr. Mona Hassan (Duke, NC, USA)

Prof. em. Dr. Dietmar Mieth (Max Weber Kolleg Erfurt/Universität Tübingen)

Moderation: Dr. Jutta Sperber (ELKB/ELKI)

15.45 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr **Thematische Foren**

Forum 1: Interkulturelle Zeitphilosophie

Eine interkulturelle Religionsphilosophie muss „Glauben und Wissen“ nicht antagonistisch gegenüberstellen, sondern kann auch fragen nach Übersetzungsmöglichkeiten, Überlappungen und strukturprägenden Differenzen. Insbesondere kann sie die Eigenlogik religiöser Traditionen gegenüber eurozentrischen Rationalitätsvorstellungen rekonstruktiv befragen: Welche kognitiven Qualitäten zeichnen religiöse Vernunft aus? Wie verhalten sich deren normative Grundlagen zu Bedingungen der Moderne? Für eine interkulturelle Zeitphilosophie ermöglicht ein solcher Ansatz produktive Fragerichtungen: Wie strukturieren unterschiedliche religiöse Traditionen Zeit? Wie verhalten sich religiöse Zeitdeutungen zu säkularen Fortschrittsnarrativen? Ist die lineare, beschleunigte Zeit der Moderne selbst bereits eine kulturspezifische Setzung? Ist es sinnvoll, nach eigenständigen religiös konturierten Zeitphilosophien zu fragen – und wo wären die sie prägenden traditionsimmanenten Reflexionsressourcen auszumachen?

Prof. Dr. Jameleddine ben Abdeljelil (PH Ludwigsburg)

PD Dr. Markus Wirtz (Universität zu Köln)

Moderation: PD Dr. Eckhard Zemmrich (HU Berlin), Dr. Ibrahim Koçigit (Universität Fribourg)

Forum 2: Religiöse Lebensform in der „beschleunigten“ Gesellschaft: Praktisch-theologische Herausforderungen

Die Diagnose der gesellschaftlichen Beschleunigung stellt religiöse Bildung und Seelsorge vor fundamentale Herausforderungen: Wie können religiöse Gemeinschaften Räume der Wechselbezüglichkeit, der Unterbrechung und der Entschleunigung gestalten in einer Welt, die von Effizienzlogik, Individualisierung und Selbstoptimierung und rastloser Zeitökonomie geprägt ist? Welche Zeitkonzepte transportieren religiöse Traditionen selbst, und wie verhalten sich diese zur linearen, beschleunigten Zeit der Moderne, und wie sind sie praktisch-theologisch zu vergegenwärtigen? Welche Potentiale bieten soziologische Konzepte der „Resonanz“ und der „Weltbeziehung“ für diese praktisch-theologischen Herausforderungen? Welche traditionsimmanenten Ressourcen für eine religiös konturierte Zeitkritik lassen sich erschließen? Wo muss etwa eine eschatologisch-diaconische Pastoraltheologie Zeitkritik üben, wenn sie das Jüngste Gericht als „rückwärtsgewandte Gegenwart“ (Walter Benjamin) versteht, den Ritus als antizipatorische Vergegenwärtigung, die religiöse Erfahrung als Unterbrechung linearer Fortschrittszeit? Wie entwickelt praktische Theologie und Seelsorge eine „Kunst des Lebens“? Inwieweit muss sie dabei ansetzen beim „abschiedlichen“, vom Ende her gedachten Leben – und sich damit auch gegen eine Tyrannie der Gegenwart wenden? Welche seelsorglichen Antworten gibt es auf „Eco-Anxiety“, Zukunftsängste und die zunehmende Schwierigkeit, klassische religiöse Hoffnungskonzepte auf ein „gutes Ende“ der Welt- und Heilsgeschichte zu kommunizieren?

Prof. em. Dr. Otmar Fuchs (Universität Tübingen)

Ammar Aldudak (HU Berlin)

Moderation: Dr. Sercan Üstündağ, Prof. Dr. Tobias Specker (PTH St. Georgen)

Forum 3: Säkulare Eschatologien? Longtermism und Transhumanismus im Lichte christlicher und islamischer Theologie

Ideologien wie der in der Tech-Industrie einflussreiche Longtermism oder der Transhumanismus funktionieren zunehmend als säkulare Heilslehren bzw. „Ersatzreligionen“: Sie entwerfen umfassende Zukunftsnarrative, die das langfristige Überleben der Menschheit zur obersten Priorität erheben und dafür die Opferung gegenwärtiger Güter, Werte und sogar Menschenleben ethisch legitimieren. Wie lassen sich diese Ethiken und Menschenbilder, ihre Gegenwarts- und Zukunftsvorstellungen und -wertungen aus theologischer Sicht analysieren und kritisieren? Welchen Gegenentwurf bieten christliche und islamische Eschatologien, die den unbedingten Wert des Individuums in der Gegenwart betonen, gleichzeitig aber Heil nicht als nur innerweltliches Projekt verstehen?

Dr. Hureyre Kam (Universität Innsbruck)
Dr. Sebastian Pittl (Universität Tübingen)

Moderation: Yasemin Amber M.A. (Universität Münster), Dr. Christian Ströbele (Akademie)

18.15 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Offenes Forum

(Projekte, Forschungsvorhaben, Kurzberichte)
Gemeinsamer Start im Großen Saal, anschließend Präsentation im Foyer

Sonntag, 15. Februar 2026

9.00 Uhr **Zwischen Furcht und Hoffnung: Soziologische und Theologische Perspektiven auf apokalyptische Vorstellungen**

Prof. Dr. Alexander-Kenneth Nagel (Universität Göttingen)
Dr. Hans-Ulrich Probst (Universität Tübingen)
Prof. Dr. Amir Dziri (Universität Fribourg)

Moderation: Esma Ünsal M.A. (HU Berlin), Dr. Christian Ströbele (Akademie)

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr **Alternative Zukünfte und Reale Utopien:
Beiträge der Religionen angesichts der multiplen Krisen**

Prof. Dr. Asmaa El Maaroufi (Universität Münster)
Dr. Cornelia Mügge (Universität Münster) (angefragt)

*Moderation: PD Dr. Eckhard Zemmrich (HU Berlin),
Yasemin Amber M.A. (Universität Münster)*

13.00 Uhr Mittagessen

Tagungsvorbereitung und -leitung:

Yasemin Amber M.A. (Universität Münster), **Dr. Ibrahim Koçyiğit** (Universität Fribourg), **Prof. Dr. Tobias Specker SJ** (Philosophisch-Theologische Hochschule St. Georgen), **Dr. theol. habil Jutta Sperber** (Pfarrerin in Genua/Sanremo / Beauftragte der ELKI für die Lutherische Europ. Kommission Kirche und Judentum), **Dr. Christian Ströbele** (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart), **Esma Ünsal M.A.** (Humboldt-Universität zu Berlin), **Dr. Sercan Üstündağ** (Humboldt-Universität zu Berlin/Gesellschaft zur Förderung der Islamstudien), **PD Dr. Eckhard Zemmrich** (Humboldt-Universität zu Berlin)

Beirat:

Prof. Dr. Amir Dziri (Universität Fribourg/Schweiz), **Prof. Dr. Mohammad Gharaibeh** (Humboldt-Universität zu Berlin), **Erdoğan Karakaya M.A.** (Wiss. Mitarbeiter im Polizeipräsidium Südosthessen / Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit), **Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick** (Goethe-Universität Frankfurt/Main), **Prof. Dr. Armina Omerika** (Goethe-Universität Frankfurt/Main), **Prof. Dr. Muna Tatari** (Universität Paderborn)

Tagungsassistenz:

Alexandra Antoniadou (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart)

Für die Veranstaltung wird eine Förderung durch das Bundesministerium des Innern beantragt.

Spezielles Angebot für Studierende und Promovierende

Freitag, 13. Februar 2026, von 13.30 bis 14.45 Uhr
im Konferenzraum 1 („K1“) (gegenüber der Rezeption des Tagungshauses)

Kolloquium für Studierende und Promovierende

Das Kolloquium richtet sich an Studierende (B.A. und M.A.), Doktorand:innen und Nachwuchswissenschaftler:innen. Wir möchten damit einen thematischen Einstieg zum Theologischen Forum gestalten, der auch dem persönlichen und fachlichen Kennenlernen dienen soll.

Koordination/Moderation: Sandra Lenke (Universität Mainz)

Bitte melden Sie sich zusammen mit der Anmeldung zum Theologischen Forum dafür an (Bemerkungsfeld im Online-Formular). Sie erhalten im Vorfeld noch weitere Informationen.

Für Rückfragen: Sandra Lenke, slenke@uni-mainz.de

Bild- und Video-Aufnahmen

Wir erstellen Bildmaterial. Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass wir gegebenenfalls Fotos oder Filme veröffentlichen, auf denen Sie zu erkennen sind.

Beiträge zum Offenen Forum mit Poster:

Alle Teilnehmenden sind eingeladen, im Rahmen des offenen Forums (am Samstagabend) eigene Projekte (auch Dissertations- bzw. Habilitationsvorhaben) und Arbeitsergebnisse aus dem Bereich Christlich-Islamischer Studien und Beziehungen vorzustellen. Um Austausch und gegenseitige Beratung zu unterstützen, sind auch Kurzberichte von Tagungen, gezielte Anfragen oder die Darstellung von Forschungsproblemen etc. möglich.

Nach einer Kurzvorstellung der Projekte besteht eine informelle Diskussionsmöglichkeit in Kleingruppen zu den jeweiligen Präsentationen. Zu den Beiträgen sind Poster zu gestalten, die während der ganzen Tagung auf Stellwänden zugänglich sind.

Einsendeschluss für Beiträge zum offenen Forum ist der 19.01.2026.

Die Zahl der Beiträge ist begrenzt.

Büchertisch: Während der Tagung gibt es einen offenen Büchertisch. Teilnehmer:innen sind eingeladen, dort auf eigene Verantwortung ihre Bücher, Sonderdrucke etc. auszulegen. Wenn Sie Bücher verkaufen wollen, müssen Sie das selbst abwickeln.

Hinweise für Teilnehmer:innen aus dem Ausland:

Nach Rücksprache ist entsprechend Ihren Reiseverbindungen eine Übernachtung vor bzw. nach der Tagung im Tagungshaus möglich.

Konferenzsprache ist deutsch. Beiträge zum offenen Forum sind auch in englischer Sprache möglich. Um Nicht-Muttersprachler:innen die Teilnahme zu erleichtern, schicken wir Ihnen nach Rücksprache vorliegende Manuskripte und Thesenpapiere gerne bereits vor der Tagung für Ihre persönliche Vorbereitung zu.

Hinweise für Teilnehmer:innen mit Kindern:

Soweit es die Zimmerkapazitäten zulassen, sind wir bemüht, Ihnen bei Bedarf die Unterbringung im Tagungshaus mit Ihren Kindern zu ermöglichen. Kinder- und Zustellbetten sind in begrenzter Zahl vorhanden. Der Garten des Tagungshauses und der nahegelegene Park bieten schöne Spielmöglichkeiten. Bei organisatorischen Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an dialog@akademie-rs.de.

Hinweis zur Übernachtung:

Übernachtungsmöglichkeiten im Tagungshaus stehen nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten stehen in umliegenden, fußläufig erreichbaren Hotels zur Verfügung. Die Unterbringung im Doppelzimmer erfolgt zum Teil in Doppelbetten, nicht in einzeln stehenden Betten. Sie können bei Buchung bis maximal zwei Wochen vor Tagungsbeginn eine:n Zimmerpartner:in angeben.

Anmeldung/Rückfragen:

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung über das Online-Formular, zu dem Sie als Mitglied des Forums-Netzwerks einen Link erhalten.

Rückfragen an die
 Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
 – Geschäftsstelle –
 Im Schellenkönig 61
 70184 Stuttgart
 Tel. 0711/1640-740 (Assistenz Alexandra Antoniadou)
 E-Mail: antoniadou@akademie-rs.de

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Daher empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Die Anmeldungen werden quotiert und in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Die Unterbringung erfolgt im Tagungszentrum oder in Hotels in unmittelbarer Nähe.

Kosten:	Tagungspauschale Einzelzimmer	125,00 €
	Tagungspauschale Zweibettzimmer	90,00 €
	Tagungspauschale ohne Übernachtung/Frühstück	70,00 €
	ermäßigte Tagungspauschale für Studierende (im Doppelzimmer)	30,00 €
Die ermäßigten Plätze für Studierende sind kontingentiert.		
Die Tagungspauschale beinhaltet ein Freiexemplar der Tagungspublikation. Bitte teilen Sie uns deshalb Adressänderungen rechtzeitig mit.		
Die Teilnahme ist nur an der gesamten Tagung möglich.		

Bitte beachten Sie: Bei Rücktritt von der Anmeldung zwischen 15.01. und 31.01.2026 stellen wir Ihnen die Hälfte der Kosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die tatsächlichen Gesamtkosten, sofern es keine:n Ersatzteilnehmer:in gibt. Kosten für gebuchte, aber nicht in Anspruch genommene Übernachtungs- und Verpflegungsleistungen müssen in voller Höhe in Rechnung gestellt werden. Wir empfehlen ggf. den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung.

Tagungsort: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstr. 91
70599 Stuttgart
Tel. 0711/451034-600

Anreise: <http://www.akademie-rs.de/tagungshaeuser/hohenheim/anreise/>
Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen Bahnhof, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Von der Stadtbahn-Endstation sind es noch etwa 300 Meter zu Fuß – zunächst weiter bis zum Kreisverkehr, im Kreuzungsbereich die Hauptstraße überqueren, dann nach wenigen Metern rechts ab in die Paracelsusstraße.

Die Anreise vom Flughafen Stuttgart zum Tagungshaus kann per Taxi (ca. 5 km) oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit der U-Bahn (www.vvs.de) erfolgen.

Wenn Sie mit dem Auto anreisen: Über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe kommend, verlassen Sie die Autobahn bei der Ausfahrt 53a „Flughafen/Messe“ in Richtung Plieningen. Sie bleiben auf der Hauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr (an der Wirtschaft „Garbe“). Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen (Abzweigung „Universität/Katholische Akademie“).

Digitale Tagungsmappe:

Der Zugriff auf eine digitale Tagungsmappe erfolgt mit einem Zugangscode, den die Teilnehmenden vor der Tagung zugesendet bekommen.